

31. Dezember 1934

Sehr verehrter Herr Kollege!

*Carl A. Bernoulli*

Empfangen Sie meinen aufrichtigen Dank für Ihren so freundlichen Brief von gestern.

Ihr Plan hinsichtlich der Clemens-Übersetzung war mir eine ganz ausserordentliche Überraschung und ich muss dazu doch wohl vor Allem sagen: "Wie kommt solcher Ganz in meine Hütte"? Sie dürfen zum vornherein überzeugt sein, dass ich die beabsichtigte Widmung gegebenen Falles als eine wenn gleich sehr unverdiente Ehre dankbar annehmen würde. Ich freue mich aber unter allen Umständen auch schon darüber, wenn Sie mir die Druckbogen des bis jetzt fertig gestellten Werkes zugänglich machen wollen und erwarte darum gerne deren Zusendung.

Mit Teilnahme habe ich Ihren Nachruf auf Frau Prof. Overbeck gelesen, die ich ja im Jahre 1920 auch noch persönlich habe kennen lernen dürfen und die mir in derselben Zeit einen interessanten Brief geschrieben hat.

Noch ist meine hiesige Lage sehr unübersichtlich und darum auch eine Entscheidung wegen Basel im Augenblick noch nicht zu vollziehen. Ich kann Sie aber versichern, dass, wenn meines Bleibens hier nicht mehr sein kann, ein Ruf aus der Vaterstadt mich in allererster Linie in Anspruch nehmen würde.

In ausgezeichnetester Hochachtung  
Ihr sehr ergebener

KBA 9234.384